



Marion & Sobo Band in der «Badi» – eine musikalische Weltreise.

Bilder Uwe Oster

JAZZ, BLUES UND SWING VOM FEINSTEN

Die 25. Arosa Jazz Tage begeisterten mit musikalischer Vielfalt an den unterschiedlichsten Locations

Von Uwe Oster

Es ist Samstag um die Mittagszeit. Die Clive Fenton Band spielt auf der Carmennahütte. Herrliches Bergwetter, ein Panorama wie aus dem Bilderbuch, und dazu Dixieland, Chicago Jazz und Blues vom Feinsten. Das Leben kann einfach schön sein! Es ist einer dieser Momente, in denen man sich zurücklehnt und genießt. Wobei das mit dem Zurücklehnen so eine Sache ist. Denn nach der Pause lädt der nimmermüde und selbst nach minutenlangen Soli noch bestens gelaunte Trompeter Boris Odenthal das Publikum dazu ein, mitzusingen. Und es singt! «What a wonderful world.»

Das «Gesicht der Jazz Tage»

Ein Moment fürs Gefühl, als die Band ein «Happy Birthday» anstimmt – ein Gast nimmt die musikalischen Grüsse mit dem

Handy auf und schickt sie seinem Sohn, der an diesem Tag seinen 31. Geburtstag feiert, selbst aber nicht in Arosa sein kann. Auch der Band merkt man an, wie wohl sie sich in Arosa fühlt. Und man mag sich die Arosa Jazz Tage ohne Clive Fenton gar nicht mehr vorstellen. Clive Fenton ist fast so etwas wie das «Gesicht» der Jazztage geworden. Zum einen verkörpert seine Band Jazz in Reinkultur; zum anderen ist er mit seiner Band nicht nur bei Konzerten (in diesem Jahr neben der Carmennahütte im «Hof Maran») präsent, sondern ebenso beim Street-Konzert und beim Apéro nach dem Jazzgottesdienst.

Kooperation mit dem Seenachtsfest

Ein zweiter Moment soll an dieser Stelle hervorgehoben werden: LauraAntonella. Zusammen mit ihrer Band trat sie am

Freitagabend auf dem Ochsenbühl auf – «Arosa Jazztage meets Seenachtsfest» war das Motto zum 25-jährigen Bestehen des Jazz-Events. Die Kooperation war «win-win» im besten Sinne. Zum einen: perfekte Musik zur Einstimmung auf den Abend. LauraAntonella hat eine unglaubliche Stimme, und wenn dazu Trompete und Posaune einstimmen, dann donnert es so richtig. Und sie ist eine tolle Entertainerin, animiert das Publikum zum Mitsingen und -tanzen. Das ist am Beginn eines solchen Abends nicht immer ganz einfach, doch sie schafft es! Für die Arosa Jazz Tage ist es umgekehrt eine Möglichkeit, sich auch bei jüngeren Menschen im wahrsten Sinne des Wortes «Gehör zu verschaffen». Denn bei den eigentlichen Konzerten der Jazz Tage überwiegt doch das ältere Publikum, was eigentlich sehr schade ist. Denn die Musik würde sich auch für jüngere Ohren lohnen, und vielleicht ist der eine oder andere beim Seenachtsfest auf den Geschmack gekommen und besucht nächstes Jahr ein Konzert der Jazz Tage – es lohnt sich, versprochen.

Auch OK-Präsident Jürg Domenig ist voll des Lobes: «Das Seenachtsfest war ein toller Erfolg, und die Zusammenarbeit war unkompliziert und sehr gut. Und wir hatten Glück mit dem Wetter», freut er sich.

Hohe musikalische Qualität

Was die Arosa Jazz Tage auszeichnet, ist neben ihrer grossen Bandbreite, die weit über klassischen Jazz hinausgeht, die musikalische Qualität und die Nähe zwischen Künstlern und Publikum. Man nehme beispielsweise das Konzert von Marion & Sobo Band Trio in der Badi. Marion und Sobo verstanden es, ein Band zu weben, um die Besucherinnen und Besucher auf ihre sympathische Art «mitzunehmen». Ihre Konzerte in der Badi und auf der Hörnlihütte waren dann so etwas wie eine musikalische und sprachliche Weltreise. Ein entspannter und entspannender Nachmittag.

Richtig zur Sache ging es dagegen bei Kai Strauss und der Blue Rhythm Combo, die bei ihrem Konzert im «Valsana» sogar noch Unterstützung von der – natürlich – Clive Fenton Band bekam. Das war Power, das war laut, das riss mit! Und Nostalgiker durften sich bei den Electric Blues-All Stars, die Kai Strauss begleiteten, sogar über eine – selten gewordene – Hammondorgel im Einsatz freuen. Sie traten heuer im «Valsana» und im «Prätschli» auf.

Bekannte Gesichter bei den Jazz Tagen sind mittlerweile Christine Jaccard und Dave Ruosch. Sie umrahmten nicht nur den Jazzgottesdienst in der Evangelischen Dorfkirche musikalisch, sondern auch das Dinner-Konzert im «Valsana» und gaben ein drittes Konzert im «aifach». Das erin-



Meister ihres Fachs: Clive Fenton ...



Holger Werner, Boris Odenthal ...

nerte irgendwie an die alten Aroser Zeiten mit «thé dansant» und musikalischer Unterhaltung auf hohem Niveau; einfach schön.

Und wenn vorher davon die Rede war, dass die Jazz Tage auch für ein jüngeres Publikum durchaus einen Besuch wert sind: Wie wäre es mit Björn Bergmann Urban Swing, der bei seinen Liedern Swing mit modernen Texten verbindet und damit eben auch bewusst eine jüngere Zielgruppe anspricht, verbunden mit ganz

viel Energie. In diesem Jahr zu hören im «Alpenblick» und beim Abschlusskonzert im «Güterschuppen».

Ein zufriedenes Fazit

OK-Präsident Jürg Domenig zieht ein zufriedenes Fazit dieser Jubiläums-Jazztage: «Die Besucherfrequenz war gross und die Locations waren sehr gut. Die Zusammenarbeit mit allen Spielorten und Partnern macht sehr viel Freude. Im Ganzen können wir auf ein arbeitsrei-

ches, erfolgreiches und tolles Wochenende zurückblicken.» Der Erlös aus dem Verkauf der Jazzbündel fliesst wie immer vollumfänglich in die Sozialprojekte des Kiwanis Clubs. Finanziert werden die Jazz Tage von zahlreichen Sponsoren, denen Jürg Domenig für ihre Unterstützung herzlich danken möchte. Und so freut sich das OK auf die nächste Ausgabe der Jazz Tage Arosa, welche voraussichtlich vom 29. Juli bis 1. August 2027 stattfinden wird.



Henry Heggen ...



... und Kai Strauss.